

Boote aus:  
Damit waren  
Nordostwind  
hierauf eine  
fahren. Hier  
wir mußten  
vom Ufer in  
ie Discovery  
ließ daselbst

abucht erfuhr:  
Während  
anots, das  
s dritte mit  
iemlich nahe  
ren Kanots  
wie wir aus  
daß wir ans  
teute er mit  
d einige sei-  
nige Hände  
er Redner  
estand, und  
e. Als er  
Wort ver-  
d sprachen  
och so hef-  
hatten das  
bestreuet,  
eder große

Federn gesteckt. Nachdem sie ihre lärmende Bewillkom-  
mung geendigt hatten, blieben sie in ihren Kanots nicht  
gar weit vom Schiffe halten, und sprachen vertraulich  
mit einander, ohne im geringsten weder Mißtrauen noch  
Bewunderung blicken zu lassen. Von Zeit zu Zeit  
standen noch einige auf, die nach Art der vorigen Redner  
etwas hersagten, und einer sang in einer hier sehr uner-  
wartet sanften Melodie, ein sehr angenehmes Lied, worin  
das Wort *Haila* oft als ein Schlußreim wiederholt  
ward. Bald nachher stieg ein Wind auf, der uns dem  
Ufer näher brachte, und nunmehr stießen die Kanots in  
größerer Menge von demselben ab, so daß wir einmal  
zwey und dreißig nahe am Schiffe hatten. In jedem  
waren sieben bis acht Personen, sowohl Männer als  
Weiber, von denen viele aufstanden, um, wie die vorigen  
Reden zu halten und zu gestikuliren. Unter den Kanots  
zeichnete sich eines durch sein sonderbares Vordertheil  
aus, in so fern auf demselben das Auge und der Schna-  
bel eines Vogels in erstaunlichen Dimensionen gemahlt  
war. Der Mann, der darin saß, und den wir für einen  
Befehlshaber hielten, schien uns nicht weniger merk-  
würdig; er war nemlich auf die seltsamste Art bemahlt,  
und von seinem Kopfe hingen viele Federn herunter \*).  
In der Hand hielt er einen hölzernen Vogel von der  
Größe einer Taube, womit er, wie der erste Redner,  
klapperte, dem er übrigens an Geplärr und andern Red-  
nerkünsten nichts nachgab. So friedlich indeß unsere  
Gäste sich betrugten, und so wenig Ursach sie uns gaben,  
die geringsten feindseligen Absichten bey ihnen zu vermu-

phner dieser  
en von Fer-  
of. Harris,

---

\*) Biscaino fand im Hafen San Diego die Californier mit  
schwarz und weiß beschmiert, und ihre Köpfe mit einer  
Menge Federn besteckt. Hist. of California. Vol. II. p. 272.  
Unmerk. der Urschrift.